

Musikalische Slam-Poetry im «Vogelsang»

Aldorf | Laurin Buser

Laurin Buser stellt am Samstag, 2. November, im Kellertheater im Vogel-sang in Aldorf zusammen mit dem Musiker Jonas Darvas sein aktuelles Programm «Earth Shaking» vor. Im Jahr 2009 veröffentlichte der Basler Slam-Poet sein erstes abendfüllendes Programm «Wunder. Welt. Wort», mit dem er durch die deutschsprachige Kleinkunstszene zog. In den folgen- den Jahren erhielt er diverse Slam- Poetry-Auszeichnungen im In- und Ausland. Damit stieg sein Bekann- theitsgrad, beschleunigt auch durch Medienauftritte wie zum Beispiel in



Laurin Buser

FOTO: ZVG

der TV-Show «Giacobbo/Mül- ler». Heute zählt er zu den besten Bühnenpoeten des deutschsprachigen Raums. Mit dem Musiker Sascha F. begann Laurin Buser vor über zwei Jahren neben Slamtexten auch Songtexte zu verfassen. Seit- her verbinden die beiden Funk-, Hip-Hop- und Reggae-Elemente mit Singer-/Songwriting und dem gesprochenen Wort, und schaffen damit eine eigenständige Form von Musikkabarett. Im Frühling 2012 ent- stand das neue Programm «Earth Shaking», wie beim ersten Programm in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Sandra Löwe. Jonas Darvas setzt den von Sascha F. arrangierten Musikteil mit Gitarre und Loopstation gekonnt um. So werden am Samstag auf der «Vogelsang»-Bühne Geschichten erz-ählt, Liebeslieder gesungen und Pa-rodien parodiert. Mit einer Prise Wut. Denn die Erde bebt. (e)

Türöffnung ist um 19.30 Uhr, Vorstellungsbe- ginn um 20.15 Uhr. Tickets sind im Vorverkauf beim Ticketcenter Uri (Telefon 041874009; www.ticketcenter-uri.ch) erhältlich.

Rail-art.ch lässt die Alte Kirche glänzen

Flüelen | Rund 80 Werke verleihen dem Ausstellungsraum ein spezielles Ambiente

Am Samstag, 26. Oktober, öffnete die Alte Kirche in Flüelen ihre Tore zur nationalen Kunstausstellung der schweizerischen Vereinigung der Eisenbahner Maler, Bildhauer und Schriftsteller.

Nicole Arnold

Ursula Orsolini, die Präsidentin von Rail-art.ch, der schweizerischen Ver- einigung der Eisenbahner Maler, Bild- hauer und Schriftsteller, begrüsst die zahlreichen Mitglieder und Gäste zur Ausstellungseröffnung. Nachdem die Ausstellung 2007 schon einmal in Flüelen stattgefunden hatte, freute sich die Präsidentin, an diesen Ausstel- lungsort zurückzukehren. Das Organi- sieren von nationalen und internati- onalen Ausstellungen sei eine Heraus- forderung. Um beispielsweise die unterschiedlichen Werke anzuordnen, müsse man sich zuerst einen Überblick über alle Werke verschaffen und diese dann so platzieren, dass sie zur Gel- tung kommen und sich trotz Gegen- sätze nicht konkurrieren.

Einmalige Vielseitigkeit

Heuer stellen 30 Kunstschaffende rund 80 Werke aus. Zirka 10 Prozent aller Werke werden jeweils von einer Fachjury prämiert. In diesem Jahr bewerteten Mary Anne Imhof, Urner Künstlerin und Pädagogin für Malerei, und der in Aldorf lebende Künstler Daniel Wicky die Objekte. Die Vielseitigkeit sowie Farben und Techniken der Kunstwerke haben die Jurymitglieder begeistert. 14 Werke von insgesamt elf Kunstschaffenden wurden ausge- zeichnet. Toni Walker, Mitglied der Betriebskommission der Alten Kirche Flüelen und selbst Bildhauer, berichtete Spannendes über die Geschichte des Ausstellungsortes. So war der Bau der Gotthardbahn mit den zugehö- rigen Lärmmissionen einer der Gründe für den «Untergang» der Kirche. Dass die Eisenbahner heute wieder



Einige der Prämierten mit Präsidentin Ursula Orsolini: (hinten, von links) Paul Brunner, Eduard Feubli, Eduard Nydegger, Erica Wüst und Ursula Orsolini; (vor- ne, von links) Andi Ramseyer, Otto Winistörfer, Ruth Haeuser und Hanspeter Schabron.

FOTOS: NICOLE ARNOLD



Paul Brunner mit seinen zwei prämierten Werken «Herbstnebel» (links) und «Glärnisch bei Föhn».



Ruth Haeuser mit ihren Werken «ohne Titel».

Schmuck und Kultur in die Kirche bringen und ihr dank der Ausstellung wieder «Leben einhauchen», freute den Bildhauer sehr. Da in den vergan- genen Jahren viel in der Kirche um- gebaut und geputzt werden musste, fand er die Seifenreliefs von Eduard Feubli, für die der Künstler sogar eine Auszeichnung erhielt, besonders pas- send. Manfred Baumann, Präsident der Vereinigung Kulturpflegender Eisenbahner der Schweiz (VKES), war beeindruckt vom Ambiente des Raumes und der Werke. Der VKES-

Präsident wies darauf hin, dass ihm der Rückgang der Mitgliederzahlen Kopfzerbrechen bereitet. Er hofft, dass neue talentierte Kunstschaffende der Vereinigung beitreten, damit die Orga- nisation, welche nun schon seit über 60 Jahren den Schweizer Eisenbah- nern und deren Angehörigen die Mög- lichkeit bietet, ihr künstlerisches Schaffen jährlich an nationalen und internationalen Ausstellungen zu prä- sentieren, noch lange bestehen kann.

Die Ausstellung ist noch bis am 3. November täglich von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Ausstellung zum Thema «Augenblicke»

Im Café Central in Aldorf werden unter dem Titel «Augenblicke» vom 9. November 2013 bis 28. April 2014 Werke von Viola Socke gezeigt. Bereits in der Schulzeit entdeckte Viola Socke die Liebe zur Malerei. Viele Jahre später brach- ten die bewundernden Worte ihrer Kinder sie dazu, wieder vermehrt zu Pinsel und Farbe zu greifen. «Grund für die jetzige Ausstellung «Augenblicke» ist mein 19-jähriger Sohn Philipp», erklärt Viola Socke. «Im September 2012 wurde ihm gesagt, dass er Krebs hat und sich schon im ganzen Körper Metasta- sen gebildet haben. Nach dieser Nachricht habe ich gemerkt, dass sich das Leben in nur einem Augenblick völlig verändern kann.» In den Bildern, die in der Ausstel- lung gezeigt werden, hat die Künst- lerin auf ganz unterschiedliche Art versucht, ihre Emotionen der ver- gangenen Monate Ausdruck zu verleihen. (e)

HINWEIS

Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick

Am Donnerstag, 31. Oktober, um 18.00 Uhr findet im Haus für Kunst Uri eine Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick statt – nicht wie angekündigt mit der Schauspielerin Ursula Schaeppi, die krankheitshalber absagen musste, sondern mit Verena Speck. Die ehemalige Radio- und Fern- sehfrau begibt sich zusammen mit Kunstvermittlerin Lotti Etter auf einen Rundgang durch die aktuel- le Ausstellung «Transformation: Mythos Alter». Weitere Informa- tionen gibts unter www.hausfuerkunsturi.ch. (e)



Das Theaterteam: (vorne, von links) Angela Eller, Jonas Kempf, Jolanda Gislser; (hinten, von links) Toni Welti, Thomas Bär, Brigitte Inderkum, Werner Gislser, Nad- ja Gislser, Alexandra Gamma, Erwin Britschgi (Regie).

FOTO: ROBI KUSTER

Endspurt angesagt für den «Ladysitter»

Schattdorf | Unbeschwerter Theaterabend ist garantiert

Das Theater Schattdorf wartet ab anfangs Novem- ber mit der fulminanten Komödie «Ladysitter» auf. Noch stehen aber die letz- ten Proben an.

Robi Kuster

Regisseur Erwin Britschgi hat keine Mühe gescheut, auch in diesem Jahr an die grosse Komödientradition in Schattdorf anzuknüpfen. Der «Lady- sitter» von Bernd Spelling wird sicher Garant sein für einen unbeschwer- ten und fröhlichen Theater- abend. Die Geschichte ist einfach und von jedermann einsehlich. Der alte Bankräuber Archie Odermatt wird nach 13 Jahren aus der Haft entlassen und findet Unterschlupf im Hause sei- nes Sohnes Maximilian. Dieser hat

aber just auf diesen Tag seinen Polter- abend organisiert und muss so das Haus dem Vater allein überlassen. Die früheren Besucherinnen und Freundinnen von Maxi Odermatt bes- cheren dem nicht eingeweihten Archie eine unbeabsichtigte und tur- bulente Nacht. So hätte der sich den Start der neuen Freiheit wohl nicht vorgestellt. Nicht nur Archie Oder- matt wurde dabei arg gebeutelt, son- dern auch seine Frau Agatha und die Verlobte von Maxi. Um die Wogen zu glätten, muss manche Klippe über- sprungen werden. Die Premiere findet am Samstag, 9. November, um 20.00 Uhr, statt. Um 19.00 Uhr gibts einen Gratisapéro.

Vorverkauf ab 28. Oktober, Montag bis Sams- tag, 17.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 079 3309550. Weitere Aufführungsdaten und Reservationen unter www.theater-schattdorf.ch. Kinderauf- führung, Donnerstag, 7. November, 17.30 Uhr.

Die Bilder und Gedanken begeisterten

Vernissage | Ausstellung «Jugend goes mARTy»

Die Ausstellung zeigt Arbei- ten von Jugendlichen der Kreisschule Seedorf zu den Themen «Gottesbild» und «Glücklich-Sein».

Im Kunstraum mARTy fand am ver- gangenen Freitag die Vernissage von «Jugend goes mARTy» statt. Die Aus- stellung zeigt Arbeiten von Jugendli- chen der Kreisschule Seedorf. Im Reli- gionsunterricht beschäftigten sie sich mit den Themen «Gottesbild» und «Glücklich-Sein». Nebst Anspra- chen der Organisatoren wurde das Vernissagepublikum mit Beiträgen von Jugendlichen überrascht. Nach- dem die Besucher einen ersten Rund- gang durch die Ausstellung gemacht hatten, eröffnete Marlène Marty, Bes-itzerin des Kunstraums mARTy, die Vernissage. Sie freue sich, die Arbei- ten der Jugendlichen ausstellen zu dürfen. Bruno Durrer, Religionspäd- agoge aus Seedorf, erzählte, wie die Bilder entstanden. Vor knapp zehn

Jahren machte er erstmals mit den Schülern der dritten Oberstufe «Landart». Über die Jahre machten die Jugendlichen zu verschiedenen Themen Naturbilder. Nach dem Ein- satz in der Natur arbeiteten sie im Schulzimmer mit den Fotos weiter. Sie entwarfen weisse Sätze, welche etwas von ihrem Gottesbild erzählen und zum Bild passen. Zusätzlich suchten sie nach passenden Aphorismen und Bibelstellen. Damit gestal- teten sie ein Plakat, welches im Schul- haus aufgehängt wurde.

Jugendliche zeigen Rollenspiel

Einige Jugendliche überraschten die Besucher mit einem Rollenspiel. Sie zeigten ihnen, wie sie in der Gruppe ihr Naturbild machten. Die ehemali- ge Schülerin Chiara Zraggen erzähl- te, wie ihr Bild entstand. Dank dieser Aufgabe habe sie ihre Mitschülerin besser kennengelernt. Die Fragen «Was macht dich glücklich?» und «Wie kann ich andere glücklich ma- chen?» wurden auch von den Schü-

lern bearbeitet. Mit ihren Arbeiten wollen sie die Besucher inspirieren und zur Mitgestaltung der Ausstel- lung anregen. Den Besuchern werden verschiedene Aktivitäten angeboten. Sie können eine Seite gestalten und dabei die Frage nach dem Glücklich- Sein beantworten oder 1 Stunde von ihrem Glück weiterschicken. Dazu hängen sie symbolisch einen Faden an eine Kupfermünze. Sie können einen Papierkranich aus Zeitungspapier falten oder mit Naturmateria- lien ihr persönliches Gottesbild ges- talten.

Nach den Vernissageansprachen hat- ten die Besuchenden die Gelegenheit, sich aktiv zu beteiligen. Es wurde ange- regert über die Ausstellung diskutiert. So war etwa zu hören: «Ich bin be-geistert von den Bildern und Gedan- ken der Jugendlichen» und «Die Aus- stellung bietet so viel, dass ich noch einmal vorbeikomme». (e)

Die Ausstellung ist noch bis zum 22. Novem- ber jeweils Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich angetan von den Bildern der Jugendlichen.



Jugendliche überraschten die Besuchenden mit einem Rol- lenspiel.

FOTOS: ALOIS HERGER